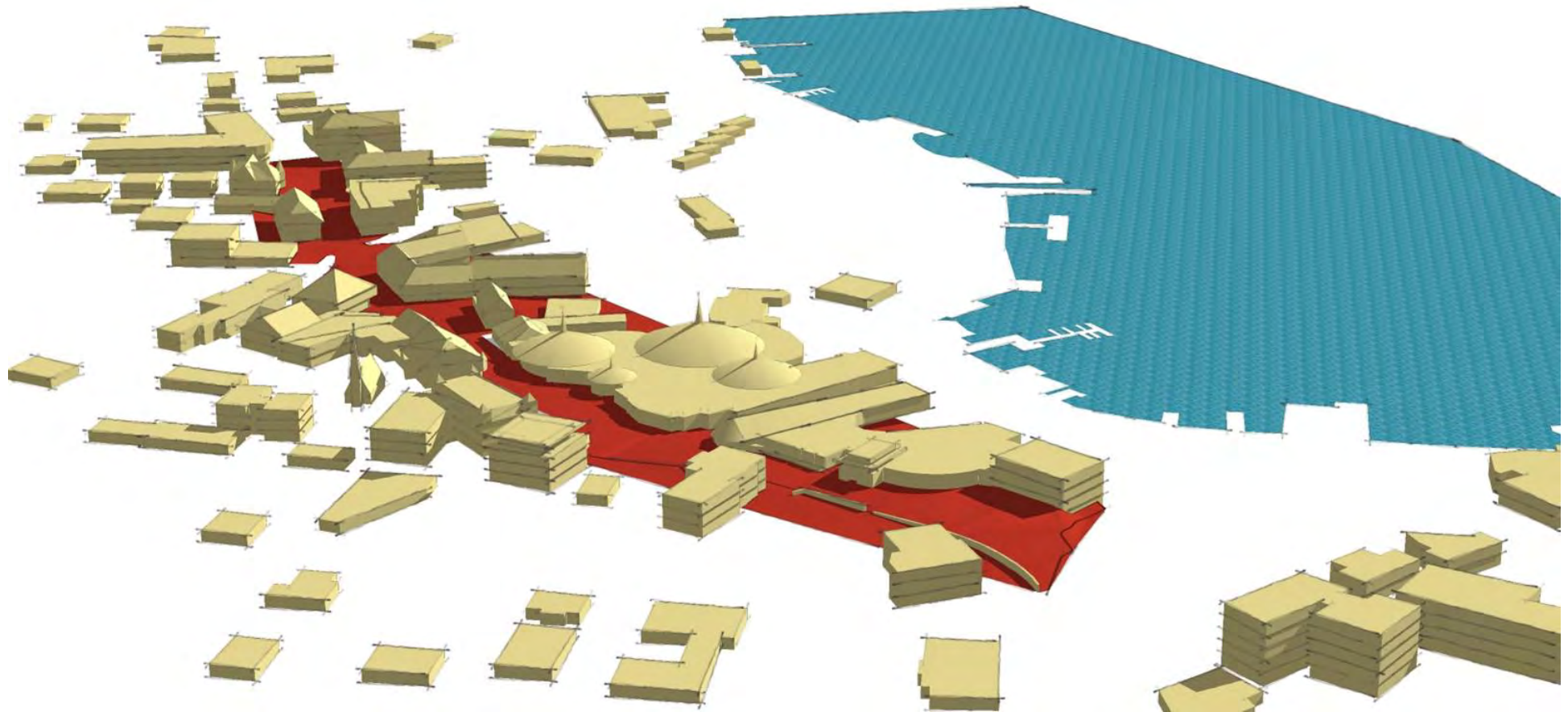


Begegnungszone / Shared Space
... ein Pilotprojekt

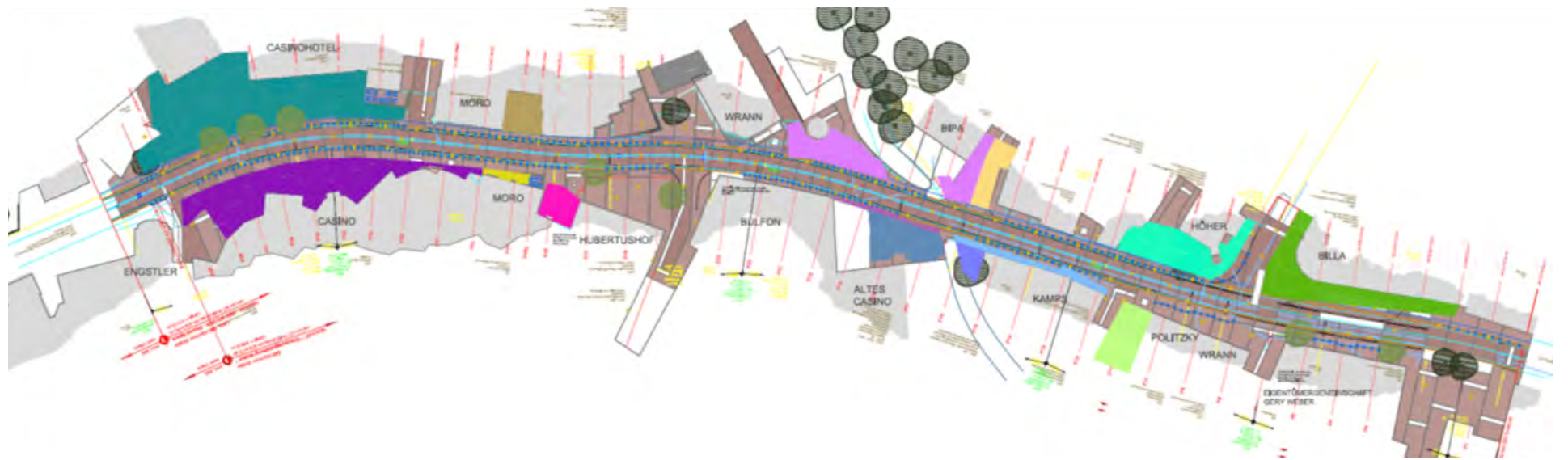


MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE



Begegnungszone / Shared Space ... ein Prozess

- Pilotprojekt – erste Bundesstraße als Begegnungszone – 460 m
- Initiative von öffentlicher und wirtschaftlicher Seite
- Ziele: Verkehrsberuhigung (Ø 8.100 KFZ (5 % LWK) / Tag | Sommer 550 Auto/Std.) Mehrwert, Ortsraumgestaltung
- Intensive Workshops und Bürgerbeteiligung
- Gesamtkosten: 2,100.000 Euro
- Finanzierung: 51 % Land Kärnten, 29 % Gemeinde Velden, 20 % Private und Wirtschaft
- Umsetzungszeitraum: 2012-2014



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE



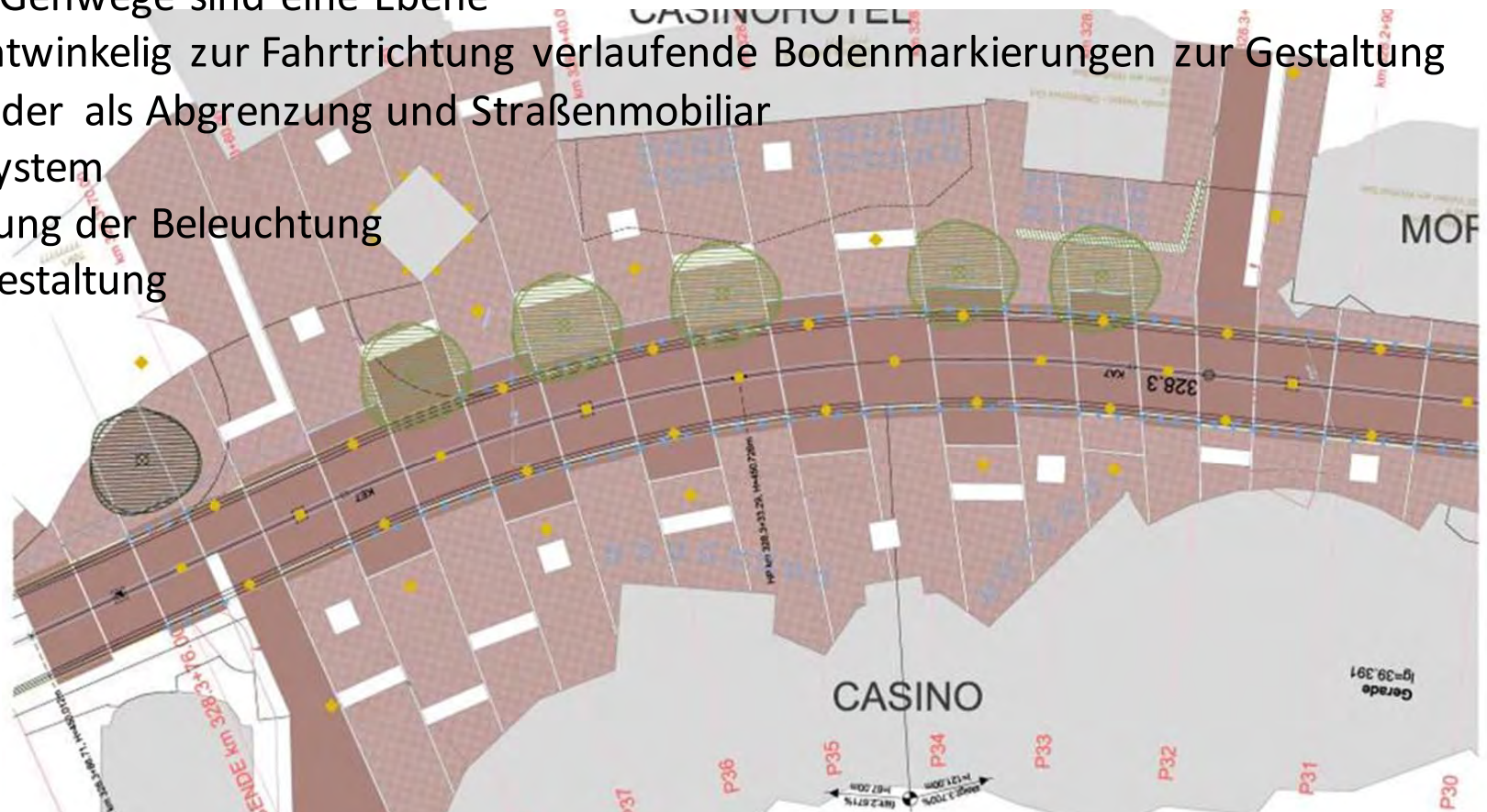
Begegnungszone / Shared Space ... Ausgangslage

- Straßensanierung und Leitungseinbau (Wasser, Strom, Fernwärme)
- Straße war trennendes Element
- 3 Fußgängerübergänge
- Verkehrsberuhigung mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Förderung des Blickkontaktes, flüssiger aber langsamerer Verkehr
- Bürgerbeteiligung – gemeinsame Entwicklung mit Bevölkerung und Unternehmen
- Mehrwert für alle
- Ortsbild und Ortsraumgestaltung
- Prozessbegleitung durch Architekten Thomas Pilz und Christoph Schwarz



Begegnungszone / Shared Space ... Technische Planung / Gestaltung

- Auflösung der parallelen Linien entlang der Straße
- Plätze sichtbar machen – optische Größe geben
- Rotbrauner Asphalt 5.100 m², 1.370 m² Pflastersteine, 620 m Randsteine/Pflasterstreifen
- Straße und Gehwege sind eine Ebene
- Weiße, rechtwinkelig zur Fahrtrichtung verlaufende Bodenmarkierungen zur Gestaltung
- Betontetraeder als Abgrenzung und Straßenmobiliar
- Blindenleitsystem
- Attraktivierung der Beleuchtung
- Grünraumgestaltung



Begegnungszone / Shared Space
...vorher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHNER SEE



Begegnungszone / Shared Space
...nachher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE



Begegnungszone / Shared Space
...vorher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHNER SEE



Begegnungszone / Shared Space
...nachher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE



Begegnungszone / Shared Space
...vorher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE



Begegnungszone / Shared Space
...nachher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE





Begegnungszone / Shared Space
...nachher



MARKTGEMEINDE VELDEN AM WÖRTHER SEE



☺ ☺ ☺ DURCHWEGS POSITIV ☺ ☺ ☺

- **Aus touristischer / wirtschaftlicher Sicht:**

- + Eine hochwertige Flaniermeile wurde geschaffen
- + Ein MUST für einen touristischen Ort
- + Der Shared Space bringt Entschleunigung, lässt Urlaubsfeeling aufkommen – schauen, bummeln, flanieren, sehen und gesehen werden
- + Äußerst positiv gelungene Gestaltung, Straßenmöblierung, Bepflanzung
- + Doppelnutzung des Straßenmobiliars – Begrenzung glz. Sitz- / Tischgelegenheit
- + Folgeinvestitionen bei den Betrieben und im öffentlichen Raum sind erfolgt
- + Die Verweildauer in den Lokalen hat sich erhöht
- + Gastgärten, Cafe's, Konditoreien gewinnen
- + Betriebe gewinnen an Qualität
- + Der Ort gewinnt an Lebensqualität und Ambiente
- + Aus einem Standort-Nachteil – Bundesstraße mit hohem Verkehrsaufkommen einen Standort-Vorteil gemacht → „sehen und gesehen werden“ ist ein großes Thema - vielfach leider nur mit motorisiertem Verkehr möglich, Shared Space kann dazu genutzt werden



- **Aus touristischer / wirtschaftlicher Sicht:**

- + Investitionsmotivation für Betriebe und Unternehmen:
Neugestaltung Außenfassade Casino, Neugestaltung Fassaden am Europaplatz, Neugestaltung/Erneuerung von Gastgärten, Neugestaltung von öffentlichen und halböffentlichen Plätzen (Brunnenplatzl), Neugestaltung von Geschäftsgebäuden (Bipa/Galerie)
- + Neue Betriebsansiedlungen:
Rocket Rooms Hotel, hochwertige Bekleidungsgeschäfte (Grüner, 2. Store von Fisher's), Cafe + Bar GIG
- + Betriebsabsiedelung: Lebensmitteldiskonter
- + Wertsteigerung bei den Immobilien
- + Eine Erweiterung / Ausbau ist unbedingt erforderlich



- **Aus allgemeiner, öffentlicher Sicht / Verhalten / Qualität:**
 - + Einheitliche Gestaltung der Flächen → einheitliches Erscheinungsbild
 - + Es ist durchaus möglich Private und Unternehmer zu motivieren an einem einheitlichen Gestaltungsprinzip mitzuarbeiten und dieses bei ihren Vorhaben zu integrieren und umzusetzen – z . B. Vorplatz Rocket Rooms Hotel, Brunnenplatzl
 - + Attraktivierung der Beleuchtung und Bepflanzung
 - + Aufwertung des Ortes und Ortsbildes – Gewinn an Qualität
 - + Anhebung der Qualität des öffentlichen Raumes → urbanes, mediterranes Flair
 - + Der Straßenraum „wächst“ in den Raum – Casino, Cafe 13er
 - + Der Straßenraum wurde für's tägliche Leben zurückgewonnen – Straßenraum nicht nur mehr für den Verkehr – Rückforderung des Raums/der Straße
 - + Der „rote Teppich“ (Asphalt) eignet sich für das Präsentieren, sorgt für mehr Respekt – das Verhalten auf dem roten Teppich ist ein anderes als z. B. in der (Asphalt-)Wüste
 - + Überwiegenden positives Feedback der Einheimischen und Touristen
 - + Politik wird durch die Wirtschaft „leicht“ gezwungen, die Begegnungszone zu verlängern



- **Aus Verkehrssicht:**
 - + Alleinstellungsmerkmal: das Beste aus einer Bundesstraße gemacht - einen attraktiv gestalteten Verkehrsweg
 - + Trotz des starken Verkehrsaufkommens und trotz Ersatz dieser Bundesstraße für die Autobahn stellt die Begegnungszone kein Problem dar
 - + Keine Gehsteige mehr – früher waren Randleisten Barrieren
 - + Niveaugleiche Verkehrsfläche die von allen genutzt werden kann:
 - Tempo 30, Parken nicht erlaubt, wohl aber Halten und Ladetätigkeit
 - + Integration eines Blindenleitsystems
 - + Bei vermehrtem Verkehrsaufkommen – langsamerer Verkehr, Reduzierung der Geschwindigkeit, Senkung der Durchfahrtsgeschwindigkeit
 - + Reduzierung der Schilderanzahl
 - + Selbstregelndes System – je mehr los ist, desto langsamer wird der Verkehr
 - „es ist ein Chaos, das sich selber regelt“
 - + Die Verkehrsteilnehmer sind wachsamer, und nehmen mehr Acht und Rücksicht
 - + Queren für Fußgänger nun flächendeckend möglich
 - Das Vorurteil „nicht mehr über die Straße zu kommen“ hat sich nicht bestätigt
 - + Rückgang der Unfälle



- **Aus Verkehrssicht:**
 - Halten und Parken ist nicht gelöst – wenig Disziplin der Verkehrsteilnehmer, zu Veranstaltungszeiten müssen die Absperrungen ziemlich verdichtet werden
 - Das Halten und Ladetätigkeit im Bereich des Blindenleitsystems ist erlaubt, konterkariert aber die Barrierefreiheit – eine Gesetzlücke
 - Intensive Überwachung (Polizei, Wachdienst) erforderlich
 - Rechtliches Problem der „öffentlichen Verkehrsfläche“: wo endet diese, wo beginnt die private – früher klare Trennung (Gehsteig) und erkennen der Grenze
 - Weiße, rechtwinkelig zur Straße verlaufende Gestaltungslinien werden mit Boden-/Parkplatzmarkierungen verwechselt
 - Verkehrsteilnehmer wissen nicht was eine Begegnungszone ist und wie sie sich dort zu verhalten haben - Rücksichtnahme und Respekt sind nicht von allen Verkehrsteilnehmern gegeben
 - Der rote Asphalt hat an Farbe eingebüßt



- Das Verhalten der Verkehrsteilnehmer hat sich verbessert
- Mehr gegenseitige Rücksichtnahme ist noch erforderlich
- Der Verkehr wurde beruhigt
- Vermehrte Aufklärungsarbeit in Bezug auf das Verhalten in einer Begegnungszone ist noch erforderlich
- Das Leben im Ort und die Lebensqualität haben sich erhöht
- Der Ort und sein Erscheinungsbild wurden qualitätsvoller und attraktiver
- Die Wirtschaft wurde belebt, gestärkt und motiviert
- Ein Alleinstellungsmerkmal wurde geschaffen
- Der Mut wurde belohnt
- Der Ruf nach Erweiterung ist laut



Begegnungszone / Shared Space
... Danke ...

